

Mit bunten Büchern, so fing es an –

2005 war der Start recht munter –

Der erste Versuch war mit Hanna Hahn,  
meine ersten Versuche im Dirigieren

Ende des Jahres – jetzt wurde es schwer

Ohne Vertretung geht das Chörchen ein?

„Erlaube mir“ war ihr erstes Stück...

Und doch – so kann man heute sagen

Im Sommer 2006 die Entscheidung dann –

Wir sangen uns quer durch Raum und Zeit

Ob deutsch oder englisch, alt oder neu,  
probiert alles mit uns aus

Ob Gottesdienst oder Wasserturm  
alles habt ihr bravourös gemeistert.

Und wie man hört – jetzt war es richtig

Wir wollten immer einen „wasserschlachtgeeigneten“ Chor erlangen

Mit euch, unserem Chörchen, ist der Wunsch in Erfüllung gegangen.

Liebes Chörchen,

5 Jahre – eine lange Zeit,

Ihr teiltet mit uns Sonne Regen,

Habt alles mit uns mit gemacht,

Habt geteilt so vielerlei,

Feste gefeiert, Filme geschaut,

Jede/r Einzelne bedeutet uns viel

zu singen für anderer Leute Öhrchen

wer erinnert sich noch daran?

aus dem Pfarrhaustreff – dem noch vom  
Gunther.

später durfte ich alleine ran

an euch Geduldigen auszuprobieren.

Ich wurde krank – wer vertritt nun, wer?

So befürchtete ich und holte Jessi herein.

Vierstimmig. Nicht alle schwammen im Glück.

lohnte sich das viele Plagen.

Das Chörchen hat 2 Leiter NOT just for FUN!

als steter Begleiter die Mehrstimmigkeit.

ihr überwandet alle Scheu

Auch „du passt so gut zu mir“ OH GRAUS

ob Sonnenschein oder Schnee ;o) und Sturm

„JETZT EIN KONZERT“ – rief ihr begeistert.

der Motivationsschub für uns sehr wichtig.

ihr geht mit uns, ward stets bereit.

auch so manche Pann im Bregen

habt mit geweint, habt mit gelacht,

Freude, Sorgen, Leckerei,

Wein getrunken, Baguette gekaut.

drum halten wir weiter an unserem Ziel

mit EUCH –

unserem geliebten Chörchen

Eure Birgit

Kindchen, wie die Zeit vergeht!

Das Konzertprogramm, das nun so steht  
hatte ne lange Wachstumsphase.

Wir begannen mit Adam und Ida

mit jedem mal höher – wieder und wieder.

Wir hatten Spaß, so sollt es sein –

und keine Pause OHNE Wein.

Wir sangen für uns in des Pfarrhauses Kammer – doch zu singen für andere – DAS wär Echt Hammer!

So kamen dann viele kleine Termine –

wir sangen Kanöner, auch „Alte Trine“.

Hier fing es an, die Krankheit brach aus:

Ihr kamt zum Chörchen, wolltet oft nicht nach Haus.

Nun der Wunsch von euch:

Wir wollen höher, tiefer, besser, weiter – ein Konzert muss her, liebe Chöchenleiter!

Einmal geplant wurde es leider verschoben. Die Chorleiter sind nun zusammengezogen.

Dennoch war es für alle ganz klar –

unser Konzert das wird – und es wird wunderbar!

So sind wir gemeinsam übereingekommen ab jetzt wird geübt, ein Termin angenommen.

Man ahnt ja gar nicht, wie schnell die Zeit rennt, wenn man Konzerttermine kennt...

Ab jetzt brauchten wir Ernst & Fleiß –

doch Ernst sang nicht in unserem Chor, soweit ich weiß!

Das Chörchen war bisher sehr „feierlich“

nun stellten wir fest: SO GEHT DAS NICH!

Hier folgte nun die dicke Wende –

das Feiern war ab jetzt zu Ende.

Kaffee, Tee, Wein sehr leckere Kuchen

waren vergeblich nun zu suchen.

Für lange Pausen, Cola, Sprite

hatten wir meistens keine Zeit!

Das Chörchen wurde arbeitsam –

was uns allen entgegenkam!

So wuchs in knapp nem Jahr heran,

was zart und unsicher begann.

Wir versuchten uns diszipliniert –

in jedem Fall hoch motiviert!

Künftig sangen wir von Tonnen und Tannen, Elefanten, Tanten und Badewannen –

doch diente all dies der Feinarbeit,

denn die Technik spart erheblich Zeit!

So stehen wir hier und hören – ganz klar – dieses Chörchen ist einfach wunderbar!

Eure Jessi

Liebe Birgit, liebe Jessi,

erlaubt uns, euch feins Mädchen vor aller Augen noch ein paar P T K und F S Sch low zu swingen. Ich alte Trine habe nun damit den Anfang gemacht.

Nachdem wir alle Saturday Night fever durchlitten haben, wünschen wir uns für das heutige Konzert genügend Air und lassen den lieben Gott walten, auf dass er Geduld und Hilfe für uns ist und uns von allen Seiten umgibt.

5 Jahre Chörchen – eine Zeit, in der wir Gott in seinem Heiligtum lobten, aber auch eine Zeit, in der aus mal wenigen, mal vielen kleinen Leuten ein Chor mit einer tollen Chorleitung wurde.

Vieles haben wir gemeinsam erlebt und können heute sagen: fürchtet euch nicht – weder vor Mickey, der Kirchenmaus, noch vor bunten Blumen, die in ihrem Bett aus Schnee erwachen. Und selbst dubi du und dabadabada meistern wir spielend.

Manches Mal übten wir once and once again, bis wir es endlich schafften, den Herrn ohne Hs zu lobhohohoben.

Schokoladenkuchen zu riechen, ohne ihn vor uns zu haben, war dagegen eine unserer mittelschweren Herausforderungen – hmmmjamjam!

Ab und zu mussten wir uns Mut zum Miteinander machen, denn nicht immer comes the love trickalin' down – und hin und wieder sandte der Herr (oder die Chorleitung) auch einen Sturm und schickte uns ganz weit weg nach Ninive.

Und sometimes in our life brauchte auch der eine oder die andere jemanden, der sagt: Lean on me, ich bin für dich da.

Omnis una haben wir es wieder und wieder angepackt und fühlen dankbar ev'ry time the spirit.

Wir sagten uns: come again all who thirst – wir wissen doch alle, dat dat Chörchen uns leevsten ist.

Am liebsten würden wir ja mindestens 266 Tage im Jahr Cantaten singen, bis der Mond aufgegangen ist, und oft war die Nacht schon vorgedrungen, bis wir uns endlich auf den Heimweg begaben.

Aber wo soll Tante Käthe so viele Badewannen für die vielen Ele-, Jessi-, Birgit- und sonstige –fanten hernehmen? Und Adam, Olga und Ida klingen auch die Ohren.

Lasst uns auch weiterhin in the light of God marschieren und hoffen, dass uns die Straße immer wieder zusammenführt.

Wir wollen euch beiden Danke sagen für die vergangene Zeit und wünschen euch und uns for the longest time, dass keiner zum anderen sagt: Mach das du fort kommst.

Euer Chörchen